

Unterländer Chronik

Im Verlauf der Modellertagung des badisch-württembergischen Schneiderhandwerks in Baden-Baden konnten bei sehr hochgestellten Anforderungen im scharfen Wettbewerb Schneidermeister Will Eberhard Neckarsulm, Wilhelmstraße in der Gruppe Straßenzüge einen zweiten Preis erringen und Schneidermeister Fritz Streck, Neckarsulm, Bismarckstraße in der Gruppe Damenkleider und Damennähtel für drei Stücke je einen zweiten Preis erzielen.

Der Kleintierzüchterverein Z 775 Frankenbach hält am Samstag und Sonntag in der Grundhofstraße eine Viehmessung. Zur Bewertung kommen 250 Tiere und 85 Rassen. Für Unterhaltung mit Tanz sorgt die Musikkapelle Biberach.

Geistesgegenwart am Posten 73

Schrankenwärter stoppte Zug vor einem Auto Schwälgern (sw). Der geistesgegenwärtigen Reaktion des Schwälgerner Schrankenwärters Karl Bänzer verdanken der Fahrer eines Personenkraftwagens aus dem Landkreis und zwei weitere Insassen des Wagens ihr Leben. Bänzer konnte am Donnerstagabend kurz vor 20.00 Uhr gerade noch rechtzeitig einen rangierenden Nahgüterzug stoppen, der sich in voller Fahrt einem auf den Geleisen des Posten 73 liegenden Kleinwagen näherte. Die Schranke gehob, der Kleinwagen schlug unter dem Schrankenbaum durch und blieb mit beiden Rädern auf Gleis I vor dem sich nähernden Zug stehen. Bänzer überlegte nicht lange. Er konnte den Lokführer des Güterzuges noch so rechtzeitig warnen, daß es nicht zu einer möglicherweise folgenschweren Kollision kam. Als der Schrankenwärter die durch den Aufprall beschädigte Schranke leicht anhub, um dem Fahrer des Wagens Gelegenheit zu geben, den Übergang zu räumen, lächelte der jetzt wieder Betretene mit seinem ebenfalls leicht beschädigten Fahrzeug. Er konnte jedoch kurze Zeit nach dem Zwischenfall von der Landespolizei ermittelt werden. Wie vom LP-Kreiskommissar Heilbronn gestützt wurde, besteht kein Verdacht, daß der Kleinwagenfahrer zum Zeitpunkt des Unfalls unter Alkoholeinfluß stand.

Fußgänger von Lkw-Stolung erlöst

Weinsberg (Sp). In Weinsberg fuhr am Donnerstag ein Lastwagen beim Begegnungsverkehr in der rechten Fahrbahnseite gehenden Fußgänger, der sich frei schob, ab. Der Fußgänger wurde von der Lkw-Stolung erlöst und auf den Gehweg geschleudert. Er wurde lebensgefährlich verletzt und mußte ins Krankenhaus Heilbronn eingeliefert werden. Von dem Lastwagenfahrer wurde eine Blutprobe entnommen, der Führerschein einbehalten. In Frankenbach mußte am Donnerstag ein Motorradfahrer stark brennen, kam ins Schleudern und stürzte auf die Fahrbahn. Er erlitt eine Platzwunde am Hinterkopf und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Mit dem Auto in das Schaufenster

Neckarsulm (Sp). Am frühen Freitag morgen, gegen 1.15 Uhr, fuhr ein Personenkraftwagen bei starkem Regen und unter Alkoholeinfluß auf der Marktstraße in Neckarsulm in südlicher Richtung. Er geriet gegen ein Parkhausschloß und prallte dann gegen ein Schaufenster, das völlig zertrümmert wurde. Vom Personenkraftwagen wurde eine Blutprobe entnommen. Es entstand ein Sachschaden von ca. 3000 DM. Am Donnerstag stieß in Frankenbach ein Personenkraftwagen mit einer Zugmaschine zusammen. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden von ca. 1200 DM.

Kurenrichtungen im Ausbau

Bad Wimpfen (HS). In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats der Kur- und Bäderverwaltung konnte der Geschäftsführer berichten, daß der Südbadener Kurmittelhaus so weit fertiggestellt ist, daß bereits mit den Einrichtungen bädernischen Einrichtungen begonnen werden konnte. Mit der Inbetriebnahme der CO₂-Trockengasbadeabteilung und der Warieräume für die Inhalationsabteilungen kann für Ende August gerechnet werden. Ausführlich erörtert wurde die weitere Verwendung und die Vergabe des Hotels Malthebaden ab Oktober dieses Jahres. Von der Veranstaltungsplänen für die Monate August bis Oktober wurde Kenntnis genommen und die Beschlüsse über die Anschaffung neuer Behandlungsgeräte gefaßt.

Jagsttal bleibt für Industrieansiedlung attraktiv

Hautana eröffnet neues Zweigwerk in Mörkmühl / Im Endausbau 500 Arbeitsplätze

Mörkmühl (H). Die Stadtverwaltung bemüht sich schon seit Jahren darum, für Mörkmühl eine Industrieansiedlung zu erreichen, in der ausschließlich Frauen beschäftigt werden können. Sie war dabei bestrebt, ein Unternehmen zu finden, das infolge seiner Tradition und seiner Erzeugnisse als krisenfest angesehen werden kann. Vor einem Jahr gelang es dann, die bekannten Hautana-Werke AG (Hauptwerk in Böblingen, Zweigbetriebe in Albnach und Wetzlingen) zu gewinnen. Im Sinal der „Sonne“ wurde ein provisorischer Ziegeln eingeweiht, in dem inzwischen etwa 30 Frauen ständig einen Arbeitsplatz gefunden haben.

Die etwas ungelieblichen Raumverhältnisse und das Benutzen der in zwei Jahren schon 100 Jahre bestehenden Fabrik des Ziegeltreibs werden ausgebaut, führen zum Neubau einer Werkhalle, die Anfang August in Betrieb genommen werden kann. Die neuen, in der Jagsttalneue liegenden Fabrikationsräume haben eine Gesamtausdehnung von ca. 12 auf



Vier Bilder vom schwedisch-deutschen Jugendturnertreffen in Weinsberg am vergangenen Donnerstagabend auf dem Grasplatz bei der neuen Turnhalle. Angeführt von den Trägern der Nationalflagge beider Länder zogen die Turner auf (links oben); Weinsberger Mädchen beim Volkstanz, für den sie starke Beifälle erhielten (links mitte); der teilweise niedrige Regen konnte die produktive Schwedischer Vorführungen nicht stören, Schwedens Mädchen versuchten ihre Putts Jugs in ein provisorisches Regeneck (links) auf einem bescheidenen Niveau standen auch die Leistungen der Turner am Barren (rechts)

Schauturnen im Zeichen der Völkerfreundschaft

Schwedische und schwäbische Turnerjugend zeigte in Weinsberg prächtige Leistungen

Weinsberg (rohe). Ein Abglanz des großen Weltturnfestes in Stuttgart fiel in drei Tagen auch auf Weinsberg, wo ein Freundschaftstreffen schwedischer und schwäbischer Turnerjugend mit einem glänzenden Verlaufenen begann. Zum zweiten Male schon weit eine Abordnung des Gymnastikvereins Karlskrona in Weinsberg, um die vor zwei Jahren angeknüpften Beziehungen weiter zu vertiefen.

Den zahlreichen Zuschauern bot sich am Donnerstagabend ein farbenprächtiges Bild, als die beiden Mannschaften in jeweils einheitlicher Kleidung und vorbildlicher Haltung unter Vorantritt ihrer Fahnenträger auf dem grün Rasen einmarschierten, wo sie von BM Heim herzlich begrüßt wurden. In bunter Folge zeigten sie einen breiten Ausschnitt aus ihrer Arbeit, wobei die Freunde der Leibesübungen voll auf ihre Kosten kamen. Schweden zählt zu den Nationen, die durch ihre hohe Bewegungskunst in aller Welt bewundert werden. Bei aller Straffheit und Disziplin zeichneten sich ihre Übungen durch flüssigen Ablauf und tänzerische Gelöstheit aus. Die nahezu akrobatische Kunst der „fliegenden Schweden“ löste immer wieder Beifallsstürme aus, nicht weniger das geschickte tänzerische Talent auf dem Schwebalken. Es wäre nicht richtig, aus den vielfältigen Darbietungen der Schweden deren Spitzenturner und Spitzleistungen herauszugreifen; genau so unrichtig wäre es aber, wenn wir die deutschen Teilnehmer nur an zweiter Stelle erwähnen würden. In achtunggebender Einmütigkeit in Auftreten und Leistung zeigten die schwäbischen Jungen und Mädchen ihr Bestes und trugen damit ein gut Teil zu der gelungenen Demonstration des Turnens als völkerverbindender Kraft bei.

Es war bereits dunkel, als das Schauturnen zu Ende ging, aber die Scheinwerfer warfen ein warmes Licht auf die angereizten Turner und Turnerinnen. an die sich BM Heim nochmals mit Worten der Anerkennung und des Dankes wandte. Es sei eine Freude, so gesunde junge Menschen zu sehen und ihre Leistungen bewundern zu dürfen. Mit besonderer Herzlichkeit begrüßte er eine inzwischen getroffene Gruppe luxemburgischer Turnerjugend, ferner als Ehrendienerin Fräulein Bauer vom Schwedischen Konsulat in Stuttgart, die Geschäftsführerin des Schwäbischen Turnerbundes Gret Körner, Landesjugendwart G. Eger und Turnjugendvorsitzenden E. Feucht.

Wenn das große Treffen der Turner in Stuttgart den Beinamen „Weltturnfest ohne Medaillen“ erhalten hat, so könnte das Weinsberger Treffen eine

Folgeschwere Unglücksserie in Herbolzheim

Schlägerei / Kind überfahren / Frau aus Zug gestürzt / Vom Scheunentor herab / Betrunkene Rowdies

Herbolzheim (H). Eine ganze Serie von teils verheerenden Unfällen und anderen Unheilvollen Vorkommnissen hat sich dieser Tage in Herbolzheim ereignet. Darüber berichtet unser Mitarbeiter in der nachstehenden Zusammenfassung: Wenig fern wird ein Tennisplatz aus Herbolzheim an einem Besuch in einer anderen Mosbacher Kreisgemeinde denken, in der er mit Kameraden ein Freundschaftsspiel austrug. Vor der Heimfahrt wurde er von einigen Zuschauern tätlich angegriffen, wobei dabei so über zugerichtet wurde, er in bewußtlosen Zustand ins Kreiskrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Unter der Räder des elterlichen Fuhrwerks kam ein zehnjähriger Junge von seinem Vater die Wägen steigen wollte, als sich der Zug schon wieder in Bewegung gesetzt hatte. Sie wurde zu Boden geworfen und zog sich Hautabschürfungen am Fuß zu. Die zehnjährige Junge stand noch im fahrenden Zug.

Einem Personenkraftwagen fiel eine Frau, die aussteigen wollte, als sich der Zug schon wieder in Bewegung gesetzt hatte. Sie wurde zu Boden geworfen und zog sich Hautabschürfungen am Fuß zu. Die zehnjährige Junge stand noch im fahrenden Zug.

Einem Personenkraftwagen fiel eine Frau, die aussteigen wollte, als sich der Zug schon wieder in Bewegung gesetzt hatte. Sie wurde zu Boden geworfen und zog sich Hautabschürfungen am Fuß zu. Die zehnjährige Junge stand noch im fahrenden Zug.

Blick aus luftiger Höhe

Attraktion im Unterland: 41 m hoher Aussichtsturm

Löwenstein (sw). Am heutigen Samstag steht der Wasserturm des Lungenheilmuseums bei Löwenstein der Öffentlichkeit als idealer Aussichtsturm zur Verfügung. Von der Plattform des 41 Meter hohen Turmes ist dieser Höhe gesehen sich noch die etwa 500 Meter, die das Fundament des kühnen Bauwerks über Null liegt hat man bei klarer Sicht einen herrlichen Blick, der bis zur Schwäbischen Alb, den Vogesen, zum Odenwald und zum Spessart hin reicht. Allerdings wird es nicht jeder-mann Sache sein, die über eine Wendeltreppe fünf- und zwanzig Stufen bis zur Spitze des Turmes hinauf-zusteigen (obwohl ein solcher Fuhrweg bereits vor einigen Jahren errichtet. In einem Bassin an der Turmspitze befinden sich 200 Kubikmeter Wasser, die der Versorgung des Sanatoriums und seinen 200 Betten dienen. Vor einigen Tagen hat der Löwensteiner Kaufmann Gustav Sigloch am Fuß des Turmes ein Lebensmittelgeschäft eröffnet, aus dem auch die Turmbesucher ihren Bedarf decken können. Das Geschäft wird täglich auch samstags und sonntags von 12.30 bis 19.00 Uhr geöffnet.

„Rappenuau und Wimpfen benehellig“

Bad Rappenuau (HSU). Der Kur- und Verkehrsverein Bad Rappenuau hat anlässlich seiner Hauptversammlung einmütig folgende Resolution gefaßt: „Die bei der Hauptversammlung des Kur- und Verkehrsvereins Bad Rappenuau anwesenden Mitglieder beschließen, überaus schlechte Zustand der Landstraße L. O. Nr. 530 zwischen den beiden Badenöden Wimpfen und Rappenuau unverändert heute bestehen zu lassen. Es ist nicht beabsichtigt, in nächster Zukunft größere Ausbauten vorzunehmen. Unter Hinweis auf die seit Jahren von der Stadtverwaltung durchgeführte Maßnahmen zur Verbesserung der beiden auf- und abführenden Bahnen Fremdeverkehrswege die die Jahre Hauptversammlung beschließt, daß die Rappenuau-Wimpfen-Verkehrsweg gleiche Behandlung wie die Fremdeverkehrswege anderer Landstraßen in Badenöden zu erhalten werden soll. Es wird beschlossen, daß die Stadtverwaltung die Landstraße L. O. Nr. 530 zwischen Bad Rappenuau und Wimpfen unverändert bestehen zu lassen.“

„Völkerbegegnung mit Medaillen“ genannt werden

dem das Oberhaupt der Stadt der treuen Weiber meinte sich eine besondere Freude daraus, den jungen Schwedinnen und den weiblichen Ehrengästen die Erinnerungstafel an die historische Tat der Weinsberger Frauen um den hübschen Hals zu hängen. Etwas besonders Nettos hatte sich Gärtnereibesitzer K. Hüncher einfallen lassen, der dem gleichen Personenkreis je einen prächtigen Rosenstaud überreichen ließ und dadurch eine weitere Parallele zur Landeshauptstadt zog, nämlich zu der mit der Gymnastik zeitlich zusammenfallenden Bundesgartenschau.

Zum Schluß sei Hauptlehrer Krockenberger, dem Initiator und Gestalter dieses Treffens sowie den verantwortlichen schwedischen Freunden herzlich gedankt für ihren Einsatz beim Bau einer solchen Brücke der Völkerverständigung.

Folgeschwere Unglücksserie in Herbolzheim

Schlägerei / Kind überfahren / Frau aus Zug gestürzt / Vom Scheunentor herab / Betrunkene Rowdies

Herbolzheim (H). Eine ganze Serie von teils verheerenden Unfällen und anderen Unheilvollen Vorkommnissen hat sich dieser Tage in Herbolzheim ereignet. Darüber berichtet unser Mitarbeiter in der nachstehenden Zusammenfassung: Wenig fern wird ein Tennisplatz aus Herbolzheim an einem Besuch in einer anderen Mosbacher Kreisgemeinde denken, in der er mit Kameraden ein Freundschaftsspiel austrug. Vor der Heimfahrt wurde er von einigen Zuschauern tätlich angegriffen, wobei dabei so über zugerichtet wurde, er in bewußtlosen Zustand ins Kreiskrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Unter der Räder des elterlichen Fuhrwerks kam ein zehnjähriger Junge von seinem Vater die Wägen steigen wollte, als sich der Zug schon wieder in Bewegung gesetzt hatte. Sie wurde zu Boden geworfen und zog sich Hautabschürfungen am Fuß zu. Die zehnjährige Junge stand noch im fahrenden Zug.

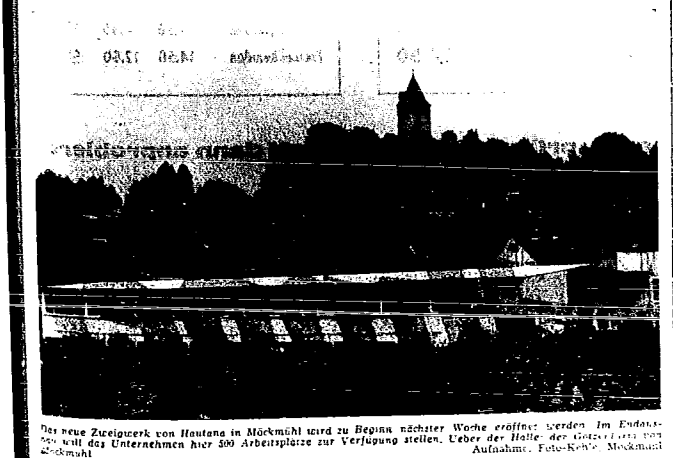
Von Mensch zu Mensch

Das ist die schönste aller Feiern

Ein dreimal Hoch den faulen Tagen, die Gest und Seele versüßern und alle Pulse sanfter schlagen, tun mit Bedacht mit einander, Facultät ist beste Therapie und steckt jedem voll Porzie.

Mein Herz hat Urlaub, und den Kopf brauch ich nur langsam zerbrennen, Was Gott's in Ginz und auch im Topf, nach „Ehrenbein“ ein Stablen Arschlein, und wehe soll mir einer hängen, auch solche Nichtstun sei verpönt!

Ein Himmlisch den faulen Aalen, zwei Goldmedaillen für das Bett! Mein ganzer Leib haift mit Sandalen, und meine Seele ist ein Baller, So laßt sich doch nicht zertrennen verbunden, dem, der die Facultät hat erfinden.



Das neue Zweigwerk von Hautana in Mörkmühl wird zu Beginn nächster Woche eröffnet werden. Im Endausbau soll das Unternehmen hier 500 Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Über der Halle des Güterzugs von Mörkmühl Aufnahme: Foto-Klub Mörkmühl